

QuartierMobil Bornheim

Umgestaltung der Freiligrathstraße / Beteiligung der Bewohner*innen



GEFÖRDERT VOM

Vorbemerkung

Auf der Grundlage einer informellen Initiative von Bewohner*innen der Freiligrathstraße hat der Ortsbeirat an den Magistrat die Anregung „Begrünung der Freiligrathstraße zwischen Saalburg- und Wittelsbacherallee“, OM 2116 vom 12.09.2017 auf den Weg gegeben. Die Thematik wurde im Forschungsprojekt QuartierMobil aufgegriffen. Gemeinsam mit Bewohner*innen der Freiligrathstraße und Expert*innen vor Ort sollte ein umsetzungsfähiges Konzept für eine zukunftsweisende und nachhaltige Umgestaltung des öffentlichen Raumes entwickelt werden.

Anhand von eingebrachten Vorschlägen in der Ideenbörse im April 2019 wurden von den Planer*innen Ansätze zur Umgestaltung der Freiligrathstraße entwickelt und Vertretern aus dem Ortsbeirat am 30.06.2020 in einer Videokonferenz vorgestellt. Es wurde vereinbart, das Konzept auch den Bewohner*innen vorzustellen und ein Meinungsbild dazu einzuholen, das der Ortsbeirat in seiner Entscheidungsfindung berücksichtigen kann.

Wie sah die Beteiligung der Bewohner*innen aus?

Um die Öffentlichkeit vorab auf die Möglichkeiten hinzuweisen, wie man sich über die Planungsansätze informieren und an der Diskussion beteiligen kann, wurden am 14.09.2020 an den Hauseingängen in der Freiligrathstraße entsprechende Informationen angebracht und eine Pressemitteilung herausgegeben. Die FNP berichtete am 15.09.20 und die FAZ am 17.09.20.

Außerdem wurden der Ortsbeirat sowie Bewohner*innen, die bereits die Ideenbörse 2019 mit vorbereitet hatten, vorab direkt informiert.

Das Konzept wurde vor Ort vom 16.09.2020 bis 22.09.2020 auf einem großen Banner vorgestellt und zeitgleich wurden Teilaspekte der Grünplanung durch ein „Mobiles Grünes Zimmer“ erlebbar gemacht.

Auf dem Banner wurde zusätzlich auf folgende drei Kanäle zur Beteiligung hingewiesen:

- Online-Veranstaltungen
- Projektwebseite www.quartiermobil-bornheim.de
- Rückmeldungen an E-Mail-Kontakt quartiermobil-bornheim.amt66@stadt-frankfurt.de oder über einen eigens dafür angebrachten Projektbriefkasten vor Ort

Bei den drei Online-Veranstaltungen am 18.09.20, 21.09.20 und 22.09.20 jeweils von 17:30 bis 19:00 Uhr erläuterte der Moderator Herr Dr. Winkler zunächst kurz das Format und stellte dann mit dem Bearbeiter der Konzeptstudie Herrn Schönle die Ideen des Konzeptes vor. Das Video der Konzeptvorstellung kann auf der Projektwebseite angesehen werden.

Alle Teilnehmenden hatten – wie in einem Präsenz-Format – die Möglichkeit, sich mit Fragen und Anmerkungen interaktiv zu beteiligen.

Statistik zur Beteiligung

Anzahl Aufrufe der Projekt-Webseite:

Spitzen gab es u.a. am		
11.09.20 (Info Ortsbeirat und Pressemitteilung):		rd. 170
14.09.20 (Aushänge Hauseingänge):		rd. 210
17.09.20 (Start Infobanner vor Ort)		rd. 240
22.09.20 (Ende Infobanner vor Ort und dritte Online-Veranstaltung)		rd. 170
26.09.20 Unterschriftenaktion von Bewohner*innen für Erhalt aller Parkplätze		rd. 270

Teilnehmende Online Veranstaltungen:

	Bewohner*innen:	Verwaltung und Planungspraxis:
18.09.2020	7	8
21.09.2020	7	7
22.09.2020	7	7

Anzahl weiterer Rückmeldungen:

Aushang am Infobanner vor Ort:	2
Postkasten neben Infobanner vor Ort:	1
E-Mails:	10

Rückmeldungen der Bewohner*innen und Stimmungsbilder

Im Rahmen der ersten beiden Online Veranstaltungen gab es von den Teilnehmenden überwiegend positives Feedback für das Projekt. („Mut für große Lösung!“)

In der dritten Online Veranstaltung reichten die Meinungen von ganz klarer Ablehnung über unterschiedliche Grade von Skepsis bis hin zu wohlwollendem Interesse.

Im Folgenden werden die Rückmeldungen, die über die verschiedenen Beteiligungskanäle eingegangen sind, zusammengefasst. Dabei handelt es sich um konkrete Hinweise, die die Freiligrathstraße betreffen, aber auch um Anmerkungen, die über das Quartier hinausgehen, wie z.B. zum Thema Logistik und ÖPNV-Tarife.

Derzeitige Situation in der Freiligrathstraße

Die Fußgängerbereiche seien durch parkende Autos stark eingeschränkt und es gäbe keine sicheren Querungsmöglichkeiten - insbesondere für ältere Menschen und Kinder. Viele vor der Haustür parkende Autos würden kaum bewegt. Es sei viel zu heiß und zu trocken im Quartier.

Es wurde aber auch ein Bild der Freiligrathstraße als ruhiger Wohnstraße mit guter Wohnqualität gezeichnet.

Parkplatzproblematik

Es sei ein Verkehrskonzept notwendig, welches die Parkplatzproblematik aufgreift und durch ergänzende Mobilitätsangebote, z.B. Carsharing, E-Lastenräder die Stellplatzreduzierung abfedert. In dem Zusammenhang wurde durch die Planer*innen darauf hingewiesen, dass in dem Neubauvorhaben der Nassauischen Heimstätte ein Carsharing-Angebot entsteht, dass auch für Externe zugänglich sein wird.

Viele Anwohner*innen wären gezwungen sich andernorts Parkplätze zu suchen, die aber nicht vorhanden seien. Alternativer Vorschlag: auf der Wittelsbacher Allee und/oder Saalburgallee sollten Fahrstreifen reduziert werden, um Platz für den ruhenden Verkehr zu schaffen.

Weitere vorgeschlagene Lösungen, mit denen zunächst begonnen werden könne, betreffen z.B. Vergünstigungen im ÖPNV für Menschen, die ihr Auto abschaffen, Ausweiten von Bewohnerparken, Geschwindigkeitsreduzierung, deutlichere Kennzeichnung der Einbahnstraße, bessere Pflege der vorhandenen Grünfläche.

Patenschaften und Wassermanagement

Hinsichtlich der Pflege der Pflanzen und der Übernahme einer Patenschaft gab es positive Rückmeldungen. Es wurde auch die Bereitschaft signalisiert, auf andere Hauseigentümer zuzugehen, um dafür zu werben, Dachwasser aus privaten Gebäuden für die Einleitung in die Vertikalbegrünung zur Verfügung zu stellen.

Weitere Themen

Wünschenswert seien Ladezonen für Logistikdienstleister und Bewohner*innen.

Das Thema Elektromobilität wurde auch angesprochen und auf die Notwendigkeit eines Betreiberkonzeptes verwiesen.

Angesprochen wurde des Weiteren, dass bei Fahrradabstellplätzen die Sicherheit vor Diebstahl eine große Rolle spiele, ggf. sei die Anzahl der in den Varianten ausgewiesenen Fahrradabstellplätzen, wenn sie lediglich als Fahrradbügel angeboten würden, zu hoch.

Außerdem wurden folgende **Fragen** gestellt:

- Ist die Freiligrathstraße ins übergeordnete Parkraumbewirtschaftungskonzept eingebettet? -> wurde mit ja beantwortet
- Werden für die zurzeit vor der Wäscherei parkenden Motorräder und Motorroller Plätze angeboten? -> wurde auf die nächsten Planungsschritte verwiesen

- Wie lange dürfen Wohnmobile im öffentlichen Straßenraum stehen? -> wurde auf die verkehrsrechtlichen Regeln verwiesen
- Wie viele Bewohnerparkausweise sind aktuell in der Freiligrathstraße ausgestellt? -> wurde ausgeführt, dass in der Parkzone 29 aktuell 1.657 Bewohnerparkausweise ausgestellt sind, davon 174 in der Freiligrathstraße
- Wird die Pflasterung der Freiligrathstraße (sehr laut) bei einer Umgestaltung beibehalten? -> wurde mit „eher nicht“ beantwortet

Darüber hinaus wurde auf folgende **Konsequenzen** hingewiesen, die das Projekt mit sich bringe und die sich auf die Anwohner*innen überwiegend negativ auswirken würden:

Mit einer Steigerung der Attraktivität der Freiligrathstraße würden auch die Mietpreise steigen und damit eine Gentrifizierung des gesamten Viertels bewirken. Auch durch die Nutzung des Dachwassers würden zusätzliche Kosten entstehen, die später auf die Mieter umgelegt werden würden.

Begrünte Plätze mit Sitzgelegenheiten würden zum Treffpunkt auch für Bewohner*innen umliegender Straßen und des gesamten Stadtteils und die Anwohner*innen müssten mit einer permanenten Lärmbelästigung, durch z.B. nächtliche Feierlaune und regelmäßiger Vermüllung rechnen.

Grüne Module würden die Wohnungen in den Erdgeschossen, die ohnehin nicht besonders hell sind, noch dunkler machen.

Weitere Schritte

Die Dokumentation zur Beteiligung der Bewohner*innen wird dem Ortsbeirat für seine Entscheidungsfindung zur Verfügung gestellt.

Da sich das öffentliche Meinungsbild zu den vorgestellten Ansätzen sehr heterogen darstellt, wird zunächst eine grundsätzliche Entscheidung des Ortsbeirates erwartet, in welcher Richtung es weitergehen soll. Wird eine Umgestaltung gewollt? Soll es sich um kleine Interventionen oder um große handeln? Welche Maßnahmen haben Priorität (Begrünung, Fahrradparken, Aufenthalt ...)?

Die Entscheidung des Ortsbeirates bildet die Grundlage für eine konkrete Konzeptplanung zur Umgestaltung der Freiligrathstraße.